

Seranton Wochenblatt,
erscheint jeden Donnerstag.

Frederik A. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Zweiter Stoc.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten..... \$2.00
Erst Monar..... 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatt des Staates eine weit Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 30. Mai 1907.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Auf Grund eines in Battle Creek, Mich., ausgetheilten Haftbefehls wurde Dr. J. E. Turner in Fort Smith, Ark., festgenommen. Er soll in den letzten drei Jahren ein Dutzend Frauen gehandelt und sie Alle bis Eise, mit welcher er dort wohnte, im letzten Jahre verlassen haben. Jola Davis veranlasste die Verhaftung des Champion-Vigamitten.

Farbige Mitglieder mehrerer Kirchengemeinden hielten in Seattle eine gut besuchte Versammlung ab und nahmen gebarnichte Beschlüsse an, in denen sie das Vorgehen ihrer weissen „Brüder im Herrn“, die an der bevorstehenden Christlan Endeavor Convention das Zusammenwohnen von farbigen und weissen Delegaten nicht gestatten wollten, verdammen und ihre Kollegen in anderen Städten des Landes auffordern, der Convention fern zu bleiben.

Verschiedene Vereine von Geschäftsleuten in New Orleans haben im Verein mit der Progressive Union und der Merchants and Manufacturers' Association einen Aufruf zu einer am 27., 28. und 29. Juni dort abzuhaltenden Konferenz erlassen, in der der Plan, eine Ausstellung abzuhalten, besprochen werden soll. Diese Ausstellung soll eine würdige Feier der Vollendung des Panama- und des großen, von den Seen bis zum Golf geplanten Canals sein.

General-Postmeister Meyer hat die Postmeister des Landes angewiesen, in Zukunft keine Postkästen zweiter Klasse, die aus Canada kommen, zur Kasse von einem Cent per Pfund zu befördern. Dieses geschieht, weil Canada sich gewiegt hat, Postkästen zweiter Klasse, die aus den Vereinigten Staaten kommen, zu der allgemein üblichen Kasse von einem Cent zu befördern.

Col. Samuel Pomeroy Colt, der Präsident der United States Rubber Co., erklärte in einer Unterredung, daß es ihm gelungen sei, ein Ueber-einkommen zustande zu bringen, durch welches es ermöglicht wird, daß die ganze Produktion von Kautschuk der Continental Rubber Co. von der United States Rubber Co. kontrolliert wird. Die letztgenannte Gesellschaft wird somit inländisch sein, fast über allen Kautschuk, der gewonnen wird, zu verfügen.

Capt. J. Vansdane von dem Dampfer „Astoria“ von der Anchor Linie hat angeblich entdeckt, weshalb der Frühling in diesem Jahre so anhaltend kalt ist. Er sagt, daß der Goldstrom, der in der Regel zwischen dem 46. und 55. Grad nördlicher Breite fließt, seinen Lauf verändert habe. Deshalb sei das Wetter nach den Angaben des Capitans, das um diese Jahreszeit in Schottland immer sehr angenehm und warm sei, fast unerträglich, weil es in einzelnen Theilen des Landes noch fast täglich schneit.

Nach einer in der Chicagoer „Chronicle“ mitgetheilten Nachricht dürfte die Illinois Steel Co. ihre Riesenanlagen in South Chicago, die einen Werth von \$30,000,000 bis \$40,000,000 repräsentieren und in denen etwa 7,000 Personen beschäftigt sind, aufgeben und sich mit den Besitzern der in Gary, Ind., angeblich im Bau begriffenen riesigen Stahlwerke vereinigen. Gary wird, wenn die Fabrikanlagen erst einmal fertig gestellt sein werden, das größte Stahlcentrum der Welt sein.

Mit Hilfe der Jewellers Alliance versucht die New Yorker Bundespolizei den seit einiger Zeit durchgebrannten und seitdem des Diebstahls und des Großdiebstahls und der Betrügerei angefallenen Z. Edward Wood zu finden. Der Flüchtling soll Juweliers an Maiden Lane um Werthsachen zum Betrage von etwa einer Million betrogen haben. Sein Signalement ist bei der Polizei be-

Ausland.

Die Truppen der Ver. Staaten, die zur Besetzung der Insel in Havana weilen, zählen augenblicklich nur noch 5,300 Mann gegen 6,500, die ursprünglich dorthin geschickt worden waren. Ferner stehen unter dem Commando des Generals Berry 1,000 Marine-Soldaten, die im Nothfalle an Land verwandt werden sollen. Die Lebensweise der Mannschaften ist sehr monoton.

Die Vorschläge für das spanische Flotten-department für das Jahr 1907 geben die Ausgaben auf \$10,000,000 für das nächste und auf \$13,000,000 für die folgenden Jahre an. Die Ferroll-Dockanlagen sollen so ausgerüstet werden, daß sie die größten Schiffe aufnehmen können. In Carthagena und Cadix sollen Fabriken, Werftstätten und Remisen für Seeartillerie eingerichtet und drei Schlachtschiffe von je 15,000 Tonnen sowie mehrere Unterseeboote sobald wie möglich in Angriff genommen werden.

Major Berck, Befehlshaber der deutschen Colonialtruppen im Keetmanshoop-Distrikt von Deutsch-Südwestafrika, hat, laut Mitteilung der „Kolonischen Zeitung“, amtlich gemeldet, daß ein Gerichtsbureau in der Caplatonie den sog. Propheten Sturmman „gefährlichen Umltrieb“ schuldig befunden und zum Tode verurtheilt habe. Er ist bereits gehängt worden. Sturmman stand seit Langem im Verdacht, den Herero-Aufstand anzuzetteln zu haben.

Im Kaiserthum ist wieder ein erfreuliches Familienereignis in Sicht. Es verlautet mit aller Bestimmtheit, daß Kronprinzessin Cecilie das Kaiserpaar in nicht allzuferner Zeit wieder mit einem Entel beschenken dürfte. Die Meldung wird durch die Thatsache ergänzt, daß das Lieblingsschloß des alten Kaiser Wilhelm I., Neuwabersberg, für das Kronprinzenpaar umgebaut, erweitert und renovirt wird, damit die Kronprinzessin dort ihre Niederlande erwarten.

In einer in Dublin, Irland, abgehaltenen Convention wurde einstimmig beschloffen, den von der Regierung vorgeschlagenen beschränkten irischen Staats-rath abzuweisen und zu verlangen, daß Irland eine Selbstregierung erhalte. Der Convention wohnten etwa dreitausend Delegaten aus allen Theilen Irlands bei, trotzdem nahmen die Verhandlungen einen sehr ruhigen Verlauf und alle Reden wurden in einem sehr gemäßigten Tone gehalten.

Schneefürme und grimmige Kälte haben während der letzten Woche in Deutschland überall großen Schaden angerichtet. Namentlich hat der Weinbau im Thal der Rur, des Zuflusses der Mosel, durch Frostschnee gelitten. In ganz Südwestdeutschland haben Obstgärten und Saaten bedeutende Einbuße erfahren.

In Rom wurde behauptet, daß der Papst die Absicht hat, die Finanzangelegenheiten des Vatikans, vor allem die Ausgaben, in etwas anderer Weise zu regeln, als dieses bisher geschehen ist. In Zukunft sollen als bestimmte Einnahmen des Vatikans nur die Zinsen angelegter Capitalien und die Einkünfte von den dem Vaisan gehörenden Ländereien bei der Bemessung der Ausgaben angesehen werden. Auf die durch den Peterspfennig eingehenden Gelder will sich der Papst in Zukunft nicht mehr verlassen. Er glaubt, auf diese Weise den Vaisan vor irgend einem finanziellen Druck schützen zu können.

Die Londoner „Daily Mail“ läßt sich von ihrem Berliner Correspondenten melden, daß Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des deutschen Kaisers, dazu anerschen ist, einst König von Ungarn zu werden. Dieser etwas zu naiv beantragte Zeitungsschreiber will seine überraschende Nachricht aus der Thatsache folgern, daß Baron von Mirbach, der Hofmarschall der Kaiserin, augenblicklich in Budapest weilt und dort einigen Zeitungsgleuten gesagt haben soll, daß Deutschland an dem Schicksal Ungarns das größte Interesse habe und daß Prinz Eitel Friedrich ungarisch spreche.

Das Polenblatt „Vech“ in Gnesen gibt jetzt die gänzliche Niederlage des Schulstreiks in der Dsmar zu. Es bezeichnet das Resultat als die Folge der Uebermacht des preussischen Staats. Trotzdem ist die Zeitung der Ansicht, daß die nationale Macht der Polen durch die Streibewegung eine Stärkung erfahren habe, und sie verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß ein besseres Ergebnis erzielt werde, wenn man die Dstruktion über kurz oder lang wiederhole.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekaufte Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Seranton's größter Juwelenladen
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Unser Vorrath umfaßt alles in dem Juwelengeschäfte — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unter Auf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Wand- und Tischuhren ist ein benedictswürdiger und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
433-435 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kollik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlafe Museln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefrischt durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocer und der Lackawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für prächtige Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die drei Stodwerke, welche dieser Möbelleben einnimmt, sind fastlich vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Dessins und besten Fabrikaten. Die Möbelleben sind achsam angefertigt, genau polirt und feinsig inspirt worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Edm. Siebeck, Deutscher Grocer.

Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.

Hauptquartier für Rische und Käse.

530 Lackawanna Avenue.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Schener's
Kuchene
Cracker-Cakes.
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
5. Stoc. Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

„Hotel Belmont,“
Lackawanna und Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Vines und des Lackawanna Bahnhofs.

Richard Kimmacher,
Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane ge-
teilt. Beste Küche, lustige Zimmer, prompt
Bedienung. Die besten bishigen und importierten
Getränke und prima Cigarren.

MAGAZINE READERS

SUNSET MAGAZINE
beautifully illustrated, good stories
and articles about California and
all the Far West. \$1.50
a year

CAMERA-CRAFT
devoted each month to the ar-
tistic reproduction of the best
work of amateur and professional
photographers. \$1.00
a year

ROAD OF A THOUSAND WONDERS
a book of 75 pages, containing
120 colored photographs of
picturesque spots in California
and Oregon. \$0.75

Total . . . \$3.25

All for . . . \$1.50

Address all orders to
SUNSET MAGAZINE
Flood Building San Francisco

Bestell das „Wochenblatt.“

DER PENNSYLVANIER



Mischer Drucker! — Reizlich hab ich dich geschrieben, daß unter Begleitlicher wot en Spage-Professor anstelle, des is en gelehrter Mann, was soll die Genossenschaft von die Spage unnerfuche. Ich hab sidder nig meh berubun geheert un wech nau net, es fell schun gebu is worre oder net. Awer es werd wol. Enihau es is die Duty von eniger Begleitlicher, neie Kletter zu schaffe, wo ewer as fe kann. For was bäre mir sunstig Hurrah freische in d'r Klampejn un dann bei Schnee oder Regen an d'r Pohl gehe un himme!

In Illinois — fell is glabb ich drauh lei Chicago — wolle se statts en Spageprofessor en Bierdromierer haue. Sell geht dann schun meh Dru-wel, betohs ich will wette, daß es meh-ner as wie en daufes Candidate gebi for felle Offis. Weil nau for schier alle Kletter en Civil-Serwis-Exam-nehchen nothwendig is, so bäre es en lange Zeit nemme, bis d'r recht Mann gefunne is. Es mißt en Mann sei, was en ewiger Dorsthot, ober for es recht zu sage, ten Gorgel, funden juch en Loch hot. — Die Angefelle dum Government misse acht Stunde d'r Dag schaffe. Es werd verlang, daß fell Bierdromierer alle fünf Minute mißt en Glas Bier drinke, des wäre dann zwöf Gläser in d'r Stund ober sechsminneig im Achtstunde-Schaff-dag. Dann muß er sei Report mache, welches Bier es gut war un welches net. Alle Woch emol muß er en eens dunn die Brauereie gehe, wann se grad berbe-ten, die Haffer auszubreche, muß en Quart stüffig Wech drinke un sich d'r Wech briede un reide, so daß sei Mage wieder in gute Conditien kummt, grad wie en anner Bierfab. (For fell be-zacht des Government.) Viel Viel meene, des wäre juch en dummer Spach un lache drinke. Annere sage, se kenne net fehne, was er wär zu anner Mensch, wenn en Mann alle Dag ebaut en Eiert Bier faufe bäre. Awer des sen juch so Keris, was eme an-ner Mann so en Schnapp net genne. Was gut es is? Ei, en ganze Lot. Wann en Mann kann sechsminneig Glasier Bier faufe alle Dag, dann is fell hoch schuhr Prufsch genug, daß des Bier en gefundes Getränk is, abarbig for so Leit, was juch en bar Glasier berinke. Oberfor werd es gebu, die Schunheit von Bier zu beneisse. Un wann se fell in Chicago ferig bringe, dann kann Milwaukie, was doch sei Bier berichmt gemorre is, sich heem-gele loffe. Sehnt Jhr nau, wo es nauwille? Ich mecht mol ten fehne, was alle Dag sechsminneig Glasier Milwaukie-Bier drinke döt, juch en halb Jahr lang. Jhr werdt awer fehne, in Schitag bringe se fell ferig — se misse, betohs se he ne Wasser, was fell is for zu drinke. Ich hab net ge-fehne, was die Bezahlung dunn so eme Bierdromierer fell soll, awer en Mann, was fel Ermet recht un gerechtich bäre, was fo spitzige Schnäbel hen, mit Koch-lenöf tobtzumache. Awer do hot d'r Kletter d'r Preis aufgebun un se hen ausgefunne, daß des Ding zu hoch kamt. Nau awer sen se uf die richtig Eide kumme. Ebber hot ihne gefah, daß in som Gegende dunn Deitschland mißt se die Moitfäfer, was juch alle vier Jahr, jeder Bauer so viel Quart, as er Ader Land hot. Drum hot nau die Begleitlicher von Nei Dscheffe en Loch gemacht, daß im Summer, wann die Mustiters ihre Dier lege, selle Dier mißt gefudt un gesammelt werre, en Kung for jeder Ader Land, was en Mann dort hot. Die Dier misse dann Kung Squeier gebrocht un eens um's anner Tag gebried werre. Ich wech net, wie viel hummerbaufes Mustiter-Dier uf en Auz gehe, awer enihau en gute Zoch, un ich bin schuhr, wann selle Loch recht dorchgefiecht werd, daß se dann die Mustiters loswerre. Eine Mustiter-Dier gebt's ab tee junge Mustiters meh, juch so wenig, wie's ohne Hintel-Dier ab tee junge Hintel geve kann. Die Gelechte mege streite driner, es des Hintel ober des Di zu-erkerst uf d'r Welt war, in Nei Dscheffe sen se net fo dumm, se wisse, wo die Mustiters herkumme. Macht die Dier saput!

Maulwürfe als Tagthiere.

Laden der Thiere nach Insekten und Wä-
men auf der Oberflache.

Den Maulwurf bekommt man in der Regel nur dann zu Gesicht, wenn ihn leber-schwemmungen, Erdarbeiten oder starke Erschütterungen des Bodens aus seinen Gängen in der Erde hervor-jagen. Hermann Löns beschreibt nun einen Maulwurf, den er in der Um-gegend Hannovers anhaltend ober-irdisch jagen sah. „Dicht neben dem Wege“, so erzählt Löns, „erschien ein ungefähr halbwüchsiges Maulwurf, ließ sich in die tiefe Wagenspur des Weges fallen und suchte dort eifrig nach Beute, nach der er ganz nach der Art des Dachses stach, indem er trodene Blätter, Moosstelen und die Antriebs-polster mit der Nase umdrehte oder mit den Vorderpfoten zerriß. Zuweilen suchte er das linke Wagengeleise ab; die Augenblide sah er mit den Pfo-ten oder dem Mause zu und verzehrte höflich das Beutestück. Erschaunlich war die Sicherheit, mit der er in der Erde verborgenes Gewürm witterte. In solchen Fällen scharte er schnell eine Vertiefung und legte die Beute bloß. Nach etwa halbstündiger Jagd wurde er durch ein herannahendes Au-tomobil veranlaßt, ein Loch einzuneh-men.“

Einen Maulwurf am hellen Tage im Freien jagen zu sehen, hatte ferner Dr. Meeker Gelegenheit. Es war dies bei Münster, Westfalen, auf einem Sandberge, der infolge einer Verkehr-berhebung durch den Dortmund-Emskanal nur wenig, oft funderlang nicht, benutzt wird. Einmal wurde das Thier durch einen vorrückenden Bauern vertrieben, ein anderes Mal verstand der Maulwurf nach etwa zehn Minuten Aufenthalt auf der Erdoberfläche im Geßtrüß. Meeker berichtet des Weiteren: „Sehr erstaunt war ich, als ich im vergangenen Winter einen Maulwurf bei Sonne und Eis im Freien umherlaufen sah. Ich fand am 7. Februar 1907 gegen 5½ Uhr Nachmittags bei — 3 Grad Cel-sius auf einem Feldwege an einer Fede, um dem Treiben eines Zaun-fönigs im Dornbusch zuzuschauen. Plötzlich vernahm ich am Boden ein Rascheln, und bald kam aus dem we-ßen Grase ein Maulwurf hervorgetro-ffen; er passirte langsam den schnee-bedekten, etwa zwei Meter breiten Weg und machte dabei unterwegs, während er mit den Rücken aufreht, längeren Halt, augenscheinlich, um auf der Unterseite seinen Pelz in Ordnung zu bringen; dann verstand er an der gegenüberliegenden Fede im Ge-wirr des langen Grases.“

Je älter in Mann wird, sagt ein, desto we-niger Zeit hat er, se zu lernen, die er schon als Knab können glaupte.

Der Rirschbaum soll von Lucullus im Jahre 69 v. Ch. aus Kleinasien nach Italien gebracht worden sein. Hundert Jahre später war die Kirche bereits am Abgeh betan!

Dr. Hansjörg.
Annoncirt im „Wochenblatt.“

Unter Fehn Krankheiten
find es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiner ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleger

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

In deutschen Geist und Dergen sind wir eins.

Viertes Sängerkfest

— der —

Deutschen Sängervereinigung
von Pennsylvanien,
Am Sonntag, den 9., Montag, den 10.,
Dienstag, den 11. Juni 1907,
Wilkes-Barre, Pa.

Programm:

Sonntag, den 9. Juni: Morgens, Begrüßung der eintreffenden Sänger. 11.30 vorm.: Massenchorprobe in der Waffenhalle des 9. Regiments. 3 Uhr nachm.: Großes Fest-Concert in der Waffenhalle des 9. Regiments. 8 Uhr abends: Sängerkfest-Concert aus Einladung des festgebenden Vereins „Kiebertafel“ in der Concordia-Halle.

Montag, den 10. Juni: Vormittags-Proben der Preislieder der einzelnen Vereine. 3 Uhr nachm.: Preisfesten und Concert in der Waffenhalle des 9. Regiments. 8 Uhr abends: Sängervereinigung Parade; Carneval. 10 Uhr abends: Sängerkfest im Sans Souci Park; Preisvertheilung.

Juni Hochzeiten

Alle Style und Größen in 14 und 18 Karat solides Gold Trauringen.



Unsere spezielle Verlobungsring Offerte: Reiner, weißer Diamant, \$50.



Nur ein Dollar
oder so die Woche

Castleberg's
See Five Jewelry Co.,
417 Spruce Straße.

GARGLE-ARGLE
kurirt
Wehen Hals.

Ebenfalls Tonsillitis, Bräun, wehen Mund, Krebsgeschwüre und alle Leiden des Halses und Mundes.

Etern sollten Gargle-Argle den Kindern geben beim ersten Anzeichen eines Halstetens, um wie so gefährliche Diphtheritis zu verhüten. Kein Haushalt sollte ohne dasselbe sein. Holt es heute.

Bei der Zusammenfassung dieses Heilmittels profitieren wir durch die Erfahrung anderer. Gargle-Argle enthält kein Eisen und ist daher absolut nicht bei Säuglingen schädlich.

Zum Verkauf bei Mathews Bros. und anderen Apothekern, 25 Cent.

Abonnirt auf das „Wochenblatt“
\$2.00 per Jahr